

Staatsführung der neuen Nation kein Problem dar, wie die Grußworte von Präsident, Erzbischof und Außenminister Osttimors zu Beginn des Bandes zeigen.

Arndt Graf

Han Knapen: Forests of fortune? The environmental history of Southeast Borneo, 1600-1880

Leiden: KITLV Press, 2001, xiv + 487 S.

Die Bedeutung der Regenwälder Amazoniens und Südostasiens für das globale Klima ist inzwischen im Westen allgemein bekannt. Doch wie sahen und sehen die in der Nähe der Regenwälder lebenden Menschen ihre Umwelt selbst? Welche kulturellen Voraussetzungen in Vergangenheit und Gegenwart muss folglich eine Politik zum Schutz dieser natürlichen Ressourcen berücksichtigen? Gerade im Falle Indonesiens, dem Land mit den zweitgrößten Regenwaldvorkommen der Welt, hat man oft das Gefühl, dass westlich-ethnozentrische Annäherungen der eigentlichen Problematik nicht gerecht werden. Ein naturwissenschaftliches Weltbild, wie es in Europa entwickelt wurde, ist hier traditionell meist nicht vorauszusetzen, weshalb ausschließlich darauf aufbauende Lösungsstrategien wohl nicht zielführend sind.

Es ist den Wissenschaftlern am Forschungszentrum der niederländischen Indonesistik, dem *Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde* (KITLV) in Leiden, zu danken, dass sie diese Fragestellungen im Rahmen eines großangelegten Projekts zur Umweltgeschichte Indonesiens zu beantworten suchen. Unter der Leitung von Peter Boomgaard werden im so genannten EDEN-Forschungsprojekt (Ecological, demographical, economic changes in Nusantara (= Indonesia)) seit 1993 Arbeiten zu verschiedenen bedeutenden Aspekten der Geschichte Sumatras, Javas, Borneos, Sulawesi und der Kleinen Sunda-Inseln erstellt. Auch die vorliegende Dissertation von Han Knapen zur Umweltgeschichte Südost-Borneos ist in diesem größeren Forschungszusammenhang entstanden.

Um es vorweg zu sagen: Han Knapens Buch gehört zu den fundiertesten Beiträgen, die bislang zur Umweltgeschichte Indonesiens erschienen sind. Ausgesprochen differenziert beobachtend und argumentierend enthüllt er vor dem geistigen Auge des Lesers die zentralen Muster der Mensch-Umwelt-Interaktionen in Südost-Borneo seit ca. 1600. Diese Gegend gehört zu den wenigen, die, durch historische Zufälle bedingt, mit am stärksten von europäischen Besuchern frequentiert wurden. Damit stehen der historischen Forschung hier eine relativ große Fülle von Materialien wie Logbücher, Regierungsakten etc. zur Verfügung. Viele Ergebnisse der Untersuchung dürften jedoch auf ganz Borneo verallgemeinerbar sein.

Han Knapen widerlegt zunächst eine der zentralen, jedoch nie näher belegten Annahmen der bisherigen Forschung zur Umweltgeschichte Borneos. Bislang nämlich ging man oft davon aus, dass vor ca. 1880, d.h. vor dem Einsetzen der intensiven Integration in die Weltwirtschaft, Südostborneo von Außeneinflüssen weitgehend abgeschnitten war. In der Tat ist der Forschungstopos einer statischen Vergangenheit von "Stammesregionen" jedoch nicht zutreffend. Anstelle des angenommenen Stillstands der Entwicklung vor 1880, so kann es Knapen nun belegen, hat es ständig

einen Austausch mit der Außenwelt gegeben. Für die Umweltgeschichte hatte das unter anderem die Einfuhr neuer Pflanzen, Tiere, Krankheiten, landwirtschaftlicher Methoden und Siedlungsstrukturen zur Folge. Und es waren nicht nur die Europäer, die als Händler im Archipel diese Neuerungen bis in die abgelegensten Teile Borneos brachten. Statt dessen spielten einheimische Netzwerke wohl eine wesentlich größere Rolle, als bisher oft gedacht.

Doch Knapen zeigt in seinem Buch nicht nur, wie die Veränderungen von außen an eine (dann immer noch statisch gedachte) Gesellschaft in Borneo herangetragen wurden. Statt dessen weist er nach, wie die einheimischen Gesellschaften selbst ihre Umwelt veränderten, lange bevor die Europäer vor Ort erschienen. Wertvoll ist auch der Nachweis, dass es im Laufe der Geschichte immer wieder zu Dürrejahren in Südostborneo kam, die Vorstellung vom stets gleichmäßig sich regulierenden "Regenwald" also ebenfalls unzutreffend ist.

Im Einzelnen behandelt Knapens Buch zu diesem Zweck Fragen der demografischen Entwicklung, der Landwirtschaft (einschließlich Tierzucht und Jagd), der Waldwirtschaft und des Umgangs mit maritimen Ressourcen (Kap. IV-IX). Die Einzelergebnisse werden schließlich in Kapitel X theoretisch mit den ökonomischen Kategorien der Unsicherheit, Diversität und Anpassung diskutiert. Darauf aufbauend kann er dann in Kap. XI Interaktionen zwischen Bevölkerung und Umwelt aggregiert betrachten.

Für die heutige Beschäftigung mit Südost-Borneo erscheint dabei die Bevölkerungsentwicklung seit 1800 besonders bedenkenswert. Hatte die Gegend (von ca. 90.000 qkm) damals noch etwa 250.000 Einwohner, so wuchs diese Zahl bis heute kontinuierlich an. Mittlerweile geht man von ca. 3 Mio. Einwohnern aus. Die Bevölkerungsdichte nahm entsprechend von etwa 3 EW/qkm auf 35 EW/qkm zu. Die Folgen dieser Entwicklung sind drei langfristige Trends der Anpassung: 1. Migration in neue Gebiete, 2. demografische Anpassung (Verringerung der Geburtenraten) und 3. Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion.

Es ist dem gelehrten Ethnologen Knapen zu danken, dass er bei der Analyse dieser nicht nur für die Umwelt schwerwiegenden Entwicklung stets auch die Implikationen für das Weltbild der Beteiligten mitreflektiert, sofern es die Quellenlage erlaubt. Dadurch erhält der Leser die Gelegenheit, jenseits rein quantitativer Erhebungen stets auch qualitative Gesichtspunkte kultureller Einstellungen würdigen zu können.

Arndt Graf

Pasuk Phongpaichit, Chris Baker: Thailand's Crisis

Singapore and Copenhagen: Institute of Southeast Asian Studies and Nordic Institute of Asian Studies, 2000, 275 S.

Thailand was the first country hit by the Asian financial crisis that shook the economic foundations of most Southeast Asian nations. The reviewer has been living in Laos when the crisis befell Thailand unexpectedly. Within a couple of months the Thai currency, the Baht, lost half of its value in relation to the US-Dollar. Hardly any economist expected that the downturn of the Thai financial and economic